

Kampf gegen Etatkürzungen

Förderverein der Stadtbibliothek Chemnitz sammelt 14.112 Unterschriften

von **BARBARA STRAUBE**

Der Verein Förderer der Stadtbibliothek Chemnitz e.V. unterstützt seit seiner Gründung vor nunmehr 22 Jahren die Entwicklung der Stadtbibliothek Chemnitz auf vielfältige Weise. Er wurde zu einem unentbehrlichen Mittler zwischen Kunden, Bibliothek und Politik. Die Vielfältigkeit seiner Vereinstätigkeit zeichnet sich aus durch

- Zuwendungen für den Medienewerb,
- Unterstützung bei der Restaurierung wertvoller historischer Buchbestände mit dem Projekt „Buchpaten gesucht“,
- ehrenamtliches Engagement von 25 Lesepaten und elf Bibliotheksboten in vier Projekten zur Leseförderung,
- Kooperationspartnerschaften für Veranstaltungen (z. B. Veranstaltungsreihe „Schriftsteller im Gespräch“),
- jährliche Exkursion zu namhaften modernen sowie historisch bedeutsamen Bibliotheken.

Die Chemnitzer Bürger engagieren sich mit großer Bereitschaft für ihre Stadtbibliothek (vgl. BIS 2011, H. 3, S. 178–179). Fast 60 der aktuell 158 Vereinsmitglieder setzen sich wirkungsvoll für die Realisierung der vielen Aktivitäten des Fördervereines ein.

Zwischen ihnen, den Mitarbeitern und der Leitung der Bibliothek hat sich eine von Anerkennung und Vertrauen getragene Beziehung entwickelt, die auf dem gemeinsamen Ziel der erfolgreichen Weiterentwicklung der Bibliothek basiert. Die Mitglieder bringen sich aktiv ein und nutzen ihr Recht auf Mitsprache, Mitgestaltung und Teilhabe. Der Verein sieht sich daher auch als Interessenvertreter der Bibliothek und ihrer Kunden gegenüber politischen Entscheidungsträgern.

Kampf gegen Sparmaßnahmen

Der Förderverein organisierte bereits im Jahr 2009 einen massiven Widerstand gegen die Etatkürzungen, die der Stadtbibliothek auferlegt wurden. In Reaktion auf eine Unterschriftensammlung, ein Flugblatt und eine Protestaktion vor dem Rathaus im November 2009 (vgl. BIS 2010, H. 1, S. 8) wurden die Sparmaßnahmen auf der Basis von Fraktionsanträgen im Stadtrat teilweise zurückgenommen. Nach weiteren drastischen Kürzungen des Etats der Stadtbibliothek infolge des städtischen Entwicklungs- und Konsolidierungskonzeptes (EKKO) handelte der Verein wiederum entschlossen. Mit einem Interview des Vorsitzenden Curt Bertram in der Freien Presse am 26. September 2013 begann die



FORDERUNGEN DER PETITION

Der Verein „Förderer der Stadtbibliothek Chemnitz“ fordert im Namen seiner Mitglieder und im Interesse der über 635.400 Besucher der Stadtbibliothek die Oberbürgermeisterin und den Stadtrat der Stadt Chemnitz auf, den Sparwahn an der Kultur- und Bildungseinrichtung zu beenden. Die für 2014 wirksam gewordenen Streichungen müssen zurückgenommen werden:

- der Wegfall des E-Learning als modernes Lernangebot,
- die erhebliche Senkung des Medienetats sowie
- die Einsparungen von Personalkosten, die zur wiederholten Reduzierung der Öffnungszeiten in den Stadtteilbibliotheken führten und die Zugänglichkeit erschweren.



WARUM UNTERSTÜTZER UNSERE PETITION UNTERSCHRIEBEN HABEN

1 // „Schon der Besuch in der Stadtbibliothek mit der Vielfalt an literarischen Werken beschert ein erhebendes Gefühl. Sie bietet Menschen mit unterschiedlichen Zielen einen Anlaufpunkt und stellt so einen zentralen Treffpunkt der Stadt dar.“

2 // „Wenn die Kultur (und dazu gehört eine Stadtbibliothek nun mal) einer Stadt immer weiter aus Kostengründen ‚heruntergefahren‘ wird...dann verschwindet nicht nur das geistige und kulturelle Erbe einer altehrwürdigen Stadt wie Chemnitz... dann verschwinden auch immer mehr Menschen... vor allem aber auch junge Menschen... welche doch die Zukunft einer Stadt bedeuten!“

3 // „Bücher, Bildung und Kultur gehören zum Leben wie Nahrung, Schlaf und Bewegung. Gerade für Kinder sind diese für eine gesunde Entwicklung besonders wichtig! Die Stadtbibliothek führt gerade Kinder durch vielfältige Projekte an das Lesen heran, vermittelt Freude und Spaß am Lesen und auch für Erwachsene ist das breite Angebot der Stadtbibliothek eine Goldgrube!“

öffentliche Diskussion über die Sparpläne gegenüber der meistbesuchten Kultureinrichtung der Stadt. Es folgte eine Debatte in der Bürgerschaft zum Erhalt der Leistungsangebote der Stadtbibliothek.

Petition

Der Vereinsvorstand berief für den 20. Januar 2014 eine außerordentliche Mitgliederversammlung ein, in der die Mitglieder zu einer Petition aufriefen, die die Verwaltungsspitze und den Stadtrat zur Rücknahme der Kürzungen aufforderte. Eine Postkarte warb unterstützend für die Petition.

Die Petition wurde am 12. Februar 2014 über die Plattform openPetition eröffnet und konnte am 21. Mai 2014 mit 14.112 gesammelten Unterschriften beendet werden.

Diesen Erfolg erzielte der Verein durch ein Netzwerk von Unterstützern, die zur Unterschrift im Internet oder auf Unterschriftenlisten aufforderten. Zum Netzwerk gehörten örtliche Buchhandlungen, Kita's in freier Trägerschaft, das Seniorenkolleg Chemnitz,

Center- und Quartiers-Managements, Vereine und Gesellschaften, Ärzte, Bäcker, Blumenhändler und viele andere mehr. Von der enormen Reaktion der Chemnitzer getragen, wurden die 14.112 Unterschriften vor der Sitzung des Stadtrates am 23. Mai 2014 vom Vereinsvorsitzenden Curt Bertram in Begleitung zahlreicher Mitglieder übergeben. Der Bürgermeister Philipp Rochold nahm diese stellvertretend für die Oberbürgermeisterin entgegen.

Die Petition auf Facebook

Um die Petition einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, erschien es dem Förderverein sinnvoll, auch soziale Netzwerke für die Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Auf der Vereinsfanpage wurden die Petition online gestellt, aktuelle Presseberichte veröffentlicht, zur Übergabe der Stimmzettel an die Chemnitzer Oberbürgermeisterin eingeladen und erste Reaktionen der Chemnitzer Stadtverwaltung bekanntgeben. Zudem bot die Fanpage eine gute Möglichkeit, um Meinungen von Bürgern zu



Podiumsdiskussion

Am 30. Juni 2014 lud der Verein zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema „Stadtbibliothek – vom Aushängeschild zum Klotz am Bein“ ein. Die im Chemnitzer Parlament vertretenen Fraktionen der CDU, SPD, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und FDP wurden von jeweils einem Stadtrat vertreten. Die Veranstaltung, moderiert vom Vereinsvorsitzenden, wurde von circa 100 Interessierten besucht. Es herrschte eine offene, weitestgehend entspannte Atmosphäre. Das Publikum brachten in einer anschließenden Fragerunde Vorschläge und Forderungen ein, die von den Stadträten wohlwollend und mit der Zusage aktiver Unterstützung beantwortet wurden.

den geplanten Kürzungen zu sammeln. Zu Beginn der Petition wurde die Seite bis zu 4.000-mal am Tag besucht. Neben der Podiumsdiskussion mit den Stadträten wurde auch der weitere Verlauf der Petition bis hin zur Übergabe der Unterschriften auf der Facebook-Seite ausführlich dokumentiert und kommentiert. Perspektivisch plant der Förderverein eine regelmäßige Veröffentlichung von Aktivitäten sowie aktuellen Veranstaltungen, um noch mehr Interessenten für die Vereinsarbeit zu begeistern und zur Mitarbeit anzuregen.

Im Resümee bekundeten die Stadträte fraktionsübergreifend, sich gegen die Sparmaßnahmen im Haushalt der Stadtbibliothek engagieren zu wollen und sich insbesondere für die Rücknahme der Reduzierung des Medienetats stark zu machen. Sie waren sich dahingehend einig, dass für das TIETZ ein zukunftsträchtiges Konzept erarbeitet werden muss. Am 2. September wurde die Eingabe im Petitionsausschuss in nicht öffentlicher Sitzung vorbereitet und am 24. September 2014 in der Stadtratssitzung abschließend behandelt. Bleibt zu hoffen, dass die Stadträte – wiederum fraktionsübergreifend – zu ihrem Wort stehen!



BARBARA
STRAUBE